

# Bericht Chlaushöck der Höckgruppe vom 9. Dezember 2022



Wie jedes Jahr im November erhalten die Besucher des Mittwochshöck eine Einladung zum Chlaushöck.

Draussen herrschten frostige Temperaturen und so freuten sich 16 Teilnehmer im warmen Café Känzig in Kilchberg auf das was da kommt.

Marianne und Ruedi haben ein feines Menü bestellt. Es gab Maroni Suppe oder Salat und ein rassiges Riz Casimir. Der Inhaber des Cafés, Arsim, offerierte einmal mehr das Dessert, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Der Service war wie immer aufmerksam und kompetent.

Dann wurden traditionell wieder die Gehirnwindungen gefordert. Ein abwechslungsreiches Quiz aus Wortspielen, Scherzfragen und logischen Rechnungsaufgaben liess Alle am Kopf kratzen. Ob's geholfen hat, weiss ich nicht. Jedoch waren Alle Gewinner, denn jeder konnte einen von Ruedi und Marianne gespendeten Preis entgegennehmen.

Bei Gesprächen über Aktuelles und Vergangenes, verging die Zeit wie im Flug.

An diesem unterhaltsamen Höck ging aus diesem Grund total vergessen, Fotos zu machen.

Herzlichen Dank an das Ehepaar Maurer, das für die monatlichen Höcks immer das Lokal in der Laubegg reserviert und für die Organisation dieses Chlaushöck.

Walter Bärtschi



Das Wappentier der Stadt Bern ist ein Bär. Der bekannte Berner Bär. Der Berner steht im Rufe äusserster Langsamkeit (sagt man) Der bedächtige, gemütliche Berner wird mit dem gutmütigen Wappentier identifiziert.



Monatlich erneuert ein Berner die Ausleihe Frist eines Buches. Das zwei Jahre lang. Der Titel: «Wie man schneller lesen lernt.»



Anfang eines typischen Berner Briefes:

In Beantwortung Ihres Express-Briefes vom März des vergangenen Jahres.



Ein Berner Ehepaar macht sich zum Spaziergang zurecht.

Hesch d'Schueh anne?» «Ja, alli, bis uf eine.»



Gibt es denn überhaupt noch langsamere Menschen als die Berner?

Ja, gewisse Bernerinnen. Es gibt nämlich Bernerinnen, die brauchen vierzig Jahre, bis sie dreissig Jahre alt werden!